

**Niederschrift**

28. Plenarsitzung des Gemeinderates
28. September 2021, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

30.

Punkt 32 der Tagesordnung: Junge Menschen unterstützen - Ausbildung in Pandemie-Zeiten sofort und deutlich stärken**Antrag: GRÜNE****Vorlage: 2021/0779****Beschluss:**

Verwiesen in den Sozialausschuss

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 32 zur Behandlung auf.

Stadträtin Anlauf (GRÜNE): Wir hatten diesen Antrag im Frühsommer gestellt, damit schnell auf die Warnung von Fachleuten eingegangen werden könnte, dass es vermutlich einen pandemiebedingt starken und sehr beunruhigenden Rückgang der Ausbildungsplätze bei Jugendlichen, speziell mit niedrigen Abschlüssen, geben werde. Es war vorherzusehen, dass der teilweise Wegfall von Unterstützung durch vertraute Personen in der Schule, im Jobcenter, durch Sozialarbeiter/innen sich auswirken würde. Beunruhigend war auch die Befragung des Jugendforschers Hurrelmann, dass ein während der Pandemie stark gewachsener Anteil der Jugendlichen mit niedrigeren oder keinen Abschlüssen nicht an eine Zukunft für sich glaubt, und das hat mich am meisten zum Nachdenken gebracht, dass sie nicht mehr an eine Zukunft glauben. Wir wollten, dass mit einem konzentrierten Sofortprogramm reagiert werden würde.

Unser Ziel war, möglichst wenig Jugendliche zu verlieren, und diese Prognose der Fachleute hat sich leider bewahrheitet. Das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit startete im Sommer einen Aufruf, unbürokratisch und schnell heranzugehen, um marktbenachteiligte Jugendliche jetzt sofort zu unterstützen und hier Sofortprogramme aufzulegen. Um 20 Prozent ist der Anteil von Ausbildungsplätzen insgesamt zurückgegangen, bei benachteiligten Jugendlichen deutlich stärker. Arbeitsmarkt Kompakt, die Zeitschrift von der Arbeitsagentur schreibt, dass die Zahl der normalen Schulabgänger/innen um 2 Prozent zugenommen habe, dass der Grund also nicht in gesunkenen Zahlen liege, der der mangelnden Verträge, sondern sich Jugendliche nicht bei der

Ausbildungsvermittlung meldeten, weil persönliche Beratungsgespräche kaum möglich waren. Zur Antwort der Verwaltung: Es mag sein, dass die in der Antwort der Verwaltung aufgezählten Maßnahmen für die Jugendlichen ausreichend sind, aber mit der Antwort der Verwaltung sind wir dennoch nicht zufrieden, weil auf die oben genannte Prognose und Situation überhaupt nicht eingegangen wurde. Es bleibt unklar, ob die Situation in ihrer Bedeutung so gesehen wird, wie oben geschildert, oder ob es eine andere Einschätzung gibt. Stimmen wir darin überein, dass aktuelles Handeln momentan hohe Priorität hat, um nicht bedeutend mehr Jugendliche als schon bisher auch noch durch die Pandemie zu verlieren, stimmen wir darin überein oder nicht? Ist darauf das Konzept abgestimmt oder nicht oder ist die Situation in Karlsruhe womöglich, aus welchem Grund auch immer, ganz anders als in anderen Gemeinden? Wir möchten das Thema im Sozialausschuss beraten, eben weil wir die Antwort nicht zufriedenstellend fanden. Dabei soll sowohl beraten werden, wie die aktuelle Einschätzung und darauf konzentrierte Handlungen aufgrund der speziellen Pandemiesituation sind, als auch soll vertiefend und grundsätzlich beraten werden, über wirkungsvolle Unterstützung für Jugendliche mit niedrigen oder fehlenden Abschlüssen, vielen Dank.

Der Vorsitzende: Ich habe es als Vorschlag verstanden, es in den Sozialausschuss zu verweisen. Herr Stadtrat Ehlgötz, dann machen wir das so. Frau Stadträtin Melchien, okay, Herr Stadtrat Jooß. Frau Stadträtin Lorenz, machen wir so, dann verwiesen in den Sozialausschuss. Vielen Dank, dass wir diese Grundlagen erst mal klären.

Damit ist 32 für heute erst mal abgehakt. 33 hatten Sie als erledigt betrachtet. 34 hatten Sie auch abgesetzt.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
29. Oktober 2021